

► (Jubiläumsschwestern 2023: Schwester Elke Hirthe, Schwester Ursula Graack, Schwester Anni Traube und Schwester Helga Raband mit Pfarrerin Martina Tirre
Foto: Christina Reibold

Ein Haus aus lebendigen Steinen – Unser Mutterhaus und seine Schwestern

Das Mutterhaus in der Goethestraße hat seine eigene Geschichte. Es erlebte Kriegs- und Friedenszeiten und hat viele Menschen kommen und gehen sehen.

Alles nahm seinen Anfang unter dem einen Dach der Papiermühle in Treysa. Und das kam so: Im Jahr 1854 reiste der junge Treysaer Pfarrer, Franz von Roques, zur „Wuppertaler Festwoche“ nach Barmen. Er erhoffte sich dort Impulse für seine Gemeindearbeit. Ihm begegnete Pfarrer Theodor Fliedner. Die Chronik berichtet darüber folgendes: „Dieser unterhielt sich längere Zeit in eingehender Weise mit ihm über die Diakonie, und der Stachel, den Fliedners Frage: „Warum habt ihr

in Hessen noch kein Diakonissenhaus?“ in die Seele des jungen Pfarrers warf, blieb sitzen und wurde der erste Antrieb zur Begründung eines hessischen Diakonissenhauses.“

Nach weiteren neun Jahren gründete

Franz von Roques am 18.10.1864 das hessische Diakonissenhaus. Untergebracht war es zunächst in einem angemieteten Gebäude, einer ehemaligen Papiermühle. 1883 wurde ein Teil der Arbeit vor die Tore von Kassel verlegt, wo man

sich bessere Entwicklungsmöglichkeiten erhoffte. Die Erwartung erfüllte sich: Zunächst zogen die ersten 35 Schwestern in das neu erbaute Haus. Es dauerte zehn Jahre, dann war ihre Zahl auf 100 und nach weiteren 10 Jahren auf 200 Schwestern angestiegen. Das erste Mutterhaus und Krankenhaus wurden bald zu eng. 1893 wurde ein weiträumiges Schwesternhaus angebaut.



► Foto: Archiv

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus,

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor. 16,14). So heißt die Jahreslosung für 2024. Warum ist dieser Text dran, liebe sich fragen. Natürlich ist bekannt, dass Monatssprüche oder ein biblisches Motto für das neue Jahr nicht willkürlich entstehen. Aber etwas mehr Rücksicht auf all das, was Menschen aktuell umtreibt, wäre wünschenswert gewesen. Wären nicht sichere Grenzen oder Gerechtigkeit, wäre nicht die kleine Zahl, die große Migration, die Kriege oder der große Wandel der Kirchen ein Thema gewesen? Aber nein: es geht um LIEBE. Eben das, was jeder und jedem einfällt, wenn nach dem Zentrum unseres Glaubens fragt: Nächstenliebe.

Als ob es den Hass nicht gäbe.

Als ob es die Rache nicht gäbe.

Als ob es das Elend nicht gäbe.

Oder vielleicht gerade deshalb?

Anfang 2023 führte der NDR eine Umfrage mit mehr als 11.000 Personen durch. Thema war „Einsamkeit“. Gut 60 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben zu, immer wieder mal einsam zu sein. 16 Prozent fühlen sich sogar oft oder immer einsam. Jüngere Befragte sind am häufigsten betroffen. Jeder fünfte der unter 30-jährigen gab an, „oft oder immer“ einsam zu sein.

Gelingendes Miteinander fällt nicht vom Himmel. Segen ja, Wege aus der Einsamkeit nicht. Liebe fällt nicht vom Himmel. Segen ja, Liebe nicht. Liebe fällt unter eine Machbarkeitsklammer: Nun tu mal, nun lass mal, nun gib mal, nun lass mal zu ...

„Einem Herzen voll Liebe ist nicht mehr zu helfen“, meinte Bettina von Arnim. Es ist erstaunlich, was alles in Gedichten über Liebe zu lesen ist. Aber Dichterinnen und Dichtern fällt auch nicht Anderes ein als uns.

Liebe ist nicht nur ein Wort,

Liebe, das sind Worte und Taten.

Als Zeichen der Liebe ist Jesus geboren,

als Zeichen der Liebe für diese Welt.

Die erste Strophe eines Liedes aus dem Evangelischen Gesangbuch bringt es auf den Punkt: Gott wird aus Liebe zu uns Mensch.

Lassen wir uns doch von seiner Liebe anstecken. Lassen Sie uns gemeinsam Mensch sein, damit die Welt etwas wärmer, freundlicher und besser werde.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Pfarrerin Martina Tirre

← Fortsetzung von Seite 1

Mit den ständig wachsenden Aufgaben nahm auch die Zahl der Schwestern weiter zu. Um die Zeit des 2. Weltkrieges erreichte sie ihren Höchststand. Es waren beinahe 600 Diakonissen, die in 200 nordhessischen Gemeinden, in zwölf Krankenhäusern, in verschiedenen Heimen und Schulen, in Kindergärten sowie im Missionsdienst in Afrika, tätig waren. Zu derselben Zeit entstand unter dem Druck der politischen Verhältnisse eine zweite Schwesternschaft, in der alle mitarbeitenden Schwestern zur Verbandsschwernerschaft zusammengeschlossen wurden. Sie trägt den Namen „Diakonische Schwesternschaft“. Sie hatte großen Anteil am Glauben, Leben und Dienst unseres Hauses.

Seit dieser Zeit hat sich vieles verändert. Die Zahl der Schwestern in unserem Haus ist gesunken. Nachwuchs gibt es schon viele Jahre nicht mehr. Wer die geschichtliche Entwicklung betrachtet, mag wehmütig werden. Aber es gibt allen Grund zum Optimismus: Die Stiftung mit ihrem Mutterhaus hat schon viele Höhen und Tiefen erlebt. Wichtig in allen Lagen ist nur eines: Der Wandel mag beständig sein, aber der Grund darf nicht verloren gehen, der sich auch in unserem Hauspruch widerspiegelt. Jesus Christus – heute, gestern und derselbe auch in Ewigkeit. So begehen wir die Feste und Jubiläen, besonders die der Schwestern bewusst. Auch auf das kommende Jahr gehen wir voller Vertrauen zu, in dem wir das 160-jährige Bestehen feiern. Alles aber im Vertrauen auf unseren Ursprung und Grund: Jesus Christus.



Foto: Christina Reibold

159. Jahresfest des Diakonissenhauses Kassel

Am 18. Juni 2023 feierte das Diakonissenhaus mit Diakonissen, Mitarbeitenden und zahlreichen geladenen Gästen aus dem Freundeskreis sowie vom Diakonissencampus das 159. Jahresfest. Begonnen wurde das Fest mit einem Gottesdienst in unserer Mutterhauskirche, als Festredner agierte dieses Jahr

Herr Dekan Dr. Glöckner. Gleichzeitig wurde das Einsegnungsjubiläum von sechs Schwestern offiziell begangen. Ebenfalls wurde unser Logo, das Kreuz mit den vier Fischen geehrt, welches dieses Jahr 50 Jahre alt geworden ist. Als kleines Dankeschön erhielten die Gäste ein von Freunden des Diakonissen-

hauses gestaltetes und in Handarbeit gefertigtes Holzkreuz mit den vier Fischen.

Bei einem gemeinsamen Essen in unserem Festsaal gab es viele Begegnungen, gute Gespräche bei einer schönen Atmosphäre und bestem Wetter. Rundum: Es war ein schöner Tag.



▶ Jahresfest/Festsaal Fotos: Christina Reibold



▶ Festtafel im Festsaal



▶ Jubiläumsschwestern: Anni Traube und Ursula Graack vor dem Gottesdienst

Geschafft!

Am 04. September wurden zwei neue Gruppen im 1. OG in unserem Elisabeth-von-Thüringen-Haus eröffnet. Runderneuerte, große, helle Räume begrüßten rund 40 neue Kitakinder am ersten Eröffnungstag. Die Kinder werden in einem offenen Konzept in verschiedenen Funktionsräumen betreut, nach dem sie jeden Tag aus einem Angebot wählen können.

Bis zum Schluss haben Architekten, Handwerker und Mitarbeitende geplant, gewerkelt und dekoriert, damit alles bis zum „Stichtag“ fertig wird. Bei so

einem Bauvorhaben muss alles nach Plan laufen, die kleinste Verschiebung oder mal ein Terminausfall bringt den Zeitplan durcheinander. Es lief nicht alles reibungslos, so gab es auch mal Lieferschwierigkeiten, aber wir freuen uns, dass die Kinder die Räume nunmehr mit „Leben“ füllen und bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten, Mitarbeitenden,



▶ Foto: Christina Reibold

Eltern, Mieterinnen und Mietern sowie Nachbarn für die Geduld und das Verständnis während der monatelangen Bauphase.

Pflanzaktion

500 Frühblüher-Zwiebeln für den Respekt! Am 08.11.2023 fand eine von den AGAPLESION Diakonie Kliniken Kassel organisierte Pflanzaktion zum Leitbildwert „Respekt“ statt. Die Stiftung stellte hierfür ihre „Rondell-Wiese“ vor dem Haus Salem zur Verfügung. Im Tagesverlauf wurden hier insgesamt 500 Blumenzwiebel mit tatkräftiger Unterstützung von zahlreichen Mitarbeitenden, Diakonissen und anderen Personen

der Klinik, der Stiftung, und der ZeHN gepflanzt.

Darunter mit dabei unsere Diakonisse, Schwester Anni Traube, die sich sehr freute mitzumachen. Ebenfalls vor Ort, vertreten durch einen Mitarbeitenden, das Gartencenter Meckelburg, welches die Blumenzwiebeln für diese Aktion gespendet hat.



Foto: Christina Reibold

Dicke Wolken über Kassel

Ein Unwetter mit Sturm, Starkregen und Hagel war am 22. Juni 2023 über Kassel gezogen. Innerhalb von Minuten haben sich die Straßen, auch rund um das Mutterhaus, mit bis zu 50 cm Wasser gefüllt. Die meisten Mitarbeiter des Mutterhauses waren bereits sicher zu Hause angekommen, andere saßen fest. Das Regenwasser suchte sich seinen Weg in das Mutterhaus, die Keller unserer umliegenden Mietshäuser, den Kindergarten und der Kinder- und Jugendhilfe. Bäume wurden entwurzelt und einzelne Äste knickten um. Der Hagel beschädigte u. a. sämtliche Firmenfahrzeuge, Klimaanlage auf den Dächern sowie Außenrollläden einer Kita. Unsere Diakonissen halfen, wo sie konnten und wischten das eindringende Wasser im Eingangsbereich und im Keller des Amalienhauses weg, ebenso

die Mieterinnen und Mieter. Das eindringende Wasser wurde von unseren im Mutterhaus lebenden Studenten der CVJM-Hochschule aus dem Mutterhausfoyer hinausgeschöpft, bevor es die Tagungsräume erreichte. Der Haustechniker hatte alle Hände voll zu tun, das Regenwasser im Keller des Mutterhauses vor dem historischen Archiv des Mutterhauses zu stoppen. Die Mitarbeiter der Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe taten ihr Bestes, damit der Schaden begrenzt blieb. Am nächsten Tag konnte man das Ausmaß erstmal überblicken. Vollgelaufene Keller, entwurzelte oder abgeknickte Bäume, Hagelschäden. Die Mitarbeiterinnen der Zentralen Dienste halfen den Bürgersteig vor dem Amalienhaus nach Baumsturz etwas frei zu räumen und in unserer Kita Baumhaus, zusam-

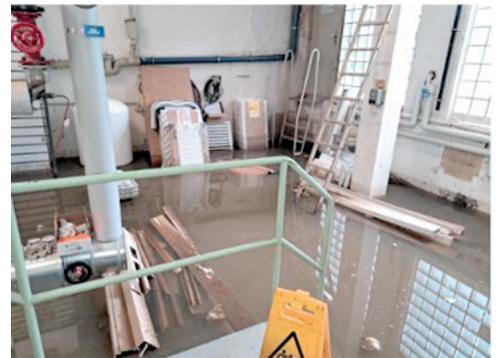
men mit der Hauswirtschaft, den vollgelaufenen Keller wieder abzupumpen. Glücklicherweise kam am Nachmittag die Feuerwehr hinzu.

Bei all dem Chaos und den Schäden können wir und auch die Stadt Kassel uns glücklich schätzen, dass es wie durch ein Wunder „nur“ zu Sachschäden gekommen ist, es wurden keine Personen schwerwiegend verletzt. Auch über die Grenzen Kassels wurde an uns gedacht. Von vielen Seiten erreichten uns Anfragen, wie die Diakonissen, das Mutterhaus und die Mitarbeiter den Sturm überstanden haben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für den großen Zusammenhalt und die Unterstützung bei unseren Diakonissen, Mitarbeitern, Mieterinnen und Mietern und den Studenten!



Fotos: Christina Reibold



Die Polizei informiert

Im August fand im in unserem Amalienhaus „Wohnen im Alter“ eine Präventionsveranstaltung zum Thema „Die Masche der Betrüger“ statt. Die Polizeikommissarin, Frau Gottmann, informierte interessierte Diakonissen sowie Be-

wohner des Hauses über die aktuellen Betrugsmaschen und neuesten Tricks der Betrüger. Dabei gab sie hilfreiche Informationen zum Verhalten gegenüber fremden verdächtigen Personen. Während der Veranstaltung wurden ebenfalls Tonbandaufnahmen von „Schockanrufen“ abgespielt und im Anschluss diskutiert.

Die klaren Tipps der Polizei zur Prävention:

- ▶ Lassen Sie nie Unbekannte in Ihre Wohnung.
- ▶ Nutzen Sie einen Türspion und die Sprechanlage.
- ▶ Öffnen Sie Ihre Tür nur mit vorgelegter Türsperre.
- ▶ Zeigen Sie niemandem

Ihren Schmuck oder Bargeld.

- ▶ Legen Sie auf, wenn sich die Person nicht vorstellt und Sie den Namen raten sollen.
- ▶ Geben Sie niemals persönliche Daten am Telefon preis.
- ▶ Lassen Sie sich zu keinen Geschäften am Telefon oder Haustür drängen.
- ▶ Seien Sie misstrauisch, wenn jemand Sie um Geld bittet.
- ▶ Lassen Sie sich von keinen unbekannt Personen die Einkaufstaschen in die Wohnung tragen.
- ▶ Übergeben Sie niemals Geld an unbekannt Personen.
- ▶ Wenden Sie sich umgehend an die Polizei, wenn Sie befürchten, Opfer einer Straftat zu werden.



Foto: Christina Reibold

Zum Jahresende bedanken wir uns herzlichst für die zahlreichen Spenden, die uns erreicht haben & freuen uns sehr, wenn Sie uns weiterhin unterstützen:

Unsere neuen Kita-Gruppen im Baumhaus benötigen Materialien für die religionspädagogische Arbeit (z. B. für die Weihnachtszeit). Ebenso sammeln wir weiterhin Spenden für den Außenbereich der Kita Baumhaus. Seit dem letzten Aufruf ist bereits ein großzügiger Betrag in Höhe von 735 EUR eingegangen, einen herzlichen Dank dafür! Wir

freuen uns über Ihre Unterstützung und bitten um eine Spende mit dem Stichwort „Religionspädagogische Arbeit Baumhaus“ oder „Erweiterung Kita Baumhaus“.

Vielen herzlichen Dank im Voraus!

Spendenkonto:

IBAN: DE 26 5206 0410 0000 2010 06
Stichwort: „Außengelände Kita Baumhaus“ oder „Religionspädagogische Arbeit Baumhaus“
Evangelische Bank GENODEF1EK1

Schwester Erika Voll wird 100 Jahre!

Unsere Schwester Erika feierte am 01.10.2023 mit Familie, Freunden und einigen Mitschwestern ihren 100. Geburtstag! Bei einem Stück leckeren Frankfurter Kranz wurden mit den Geburtstagsgästen im Haus Salem ihre Lieblingslieder gesungen, die sie sich selbst zusammengestellt hat.

Wir wünschen Schwester Erika weiterhin viel Gesundheit im neuen Lebensjahr.



► Sr. Erika (li.), Schwester Ursula (re.)



► Selbst entworfene Geburtstagskarte von Schwester Erika

Wir gedenken

Diakonisse Emmi Herrmann
(15.03.1930 - 20.11.2023)

Schwester Emmi wurde in Hattendorf geboren. Sie erlernte die Hauswirtschaft und trat im Mai 1948 in das Diakonissenhaus ein. Sie absolvierte den Elementarkursus der diakonischen Ausbildung, arbeitete in der Altenpflege und machte 1952 ihr Examen als Krankenschwester. 1954 wurde sie eingesegnet. Nach einem Jahr Dienst im Genesungsheim kehrte sie in die Apotheke zurück. Insgesamt tat sie 36 Jahre Dienst in der Apotheke. Danach folgten verschiedene Dienste in der Mutterhauspforte, Seniorengymnastik und Schwesternbüro.

Die Freude am Herrn hat sie durchgetragen, sie war reich durch die Gemeinschaft der Diakonissen, die Liebe zu Gott und die Liebe ihrer Familie. Ihren Feierabend verbrachte Schwester Emmi zuletzt im Agaplesion Haus Salem.



Zum Bewerben oder Weitersagen:

- In der Kinder- und Jugendhilfe stellen wir **Leiter*in einer Kindertagesstätte (m/w/d)** in Voll- und Teilzeit ein.
- In unseren Tageseinrichtungen für Kinder bieten wir Voll- und Teilzeitstellen für **Erzieher (m/w/d)**.
- Für unser Diakonie-Zentrum für Schädel-Hirn-Verletzte Nordhessen mit Phase-F-Patienten suchen wir **examinierte Pflegefachkräfte** (Gesundheits-, Kranken-, Altenpfleger m/w/d).
- In der Kinder- und Jugendhilfe suchen wir **Familien für die Inobhutnahme** von Säuglingen und Kleinkindern.
- In der Kinder- und Jugendhilfe suchen wir **pädagogische Fachkräfte** in Voll- und Teilzeit.



KURHESSISCHES
DIAKONISSENHAUS KASSEL

Nähere Informationen finden Sie hier:

<https://www.diakonissenhaus-kassel.de/karriere>
oder www.kdhk.de

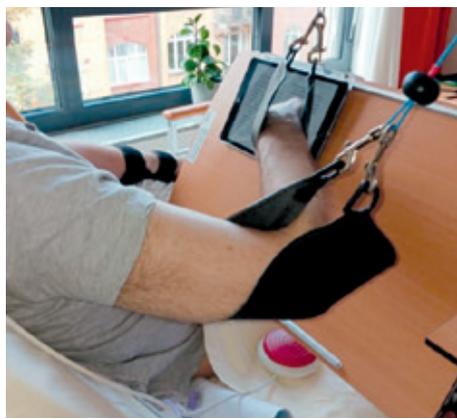


Aktionen & Schnappschüsse aus der ZeHN

Tiergestützte Ergotherapie: Gemeinsam mit Therapeutin Amelie und dem Therapiehund Elli geht es raus an die frische Luft. Die Bewohner der ZeHN genießen den „Kontakt mit dem Tier und das Erleben von Selbstwirksamkeit.“



Den Bewohnerinnen und Bewohnern ist es seit einiger Zeit möglich mit Hilfe eines Arm-Schulter-Trainers (Helparm), welcher in der Ergo- und Physiotherapie eingesetzt wird, selbständig z. B. Bücher zu lesen und Seiten umzudrehen. Dies fördert eine gute therapeutische Unterstützung von Bewegungstraining unter Aufhebung der Schwerkraft oder als Hilfsmittel für den Alltag.



IN EIGENER SACHE

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus und ihre Einrichtungen interessieren.

Ändern Sie mithilfe des QR-Codes ganz einfach Ihr analoges Lebenszeichen-Abonnement in ein digitales um und schonen Sie die Umwelt!

Sie wollen das Lebenszeichen nicht mehr erhalten?

Nutzen Sie den QR-Code, um sich abzumelden!



Tagungsräume zu vermieten

In unserem Mutterhaus vermieten wir für verschiedene Anlässe unsere Tagungsräume. Insgesamt stehen drei Tagungsräume für bis zu 25 Personen zur Verfügung, welche sich in Größe und Ausstattung unterscheiden. Wahlweise kann durch einen Aufpreis ein Cateringservice hinzugebucht werden. Die

Einnahmen kommen der Stiftung zugute. Eine direkte Möglichkeit zum Buchen kann auf unserer Website aufgefunden werden. Bei Fragen können Sie gerne unsere Kontaktmöglichkeit über unsere Website nutzen oder uns per Telefon kontaktieren.



IMPRESSUM

**Kurhessisches
Diakonissenhaus Kassel**

Goethestr. 85
34119 Kassel
Tel. 0561 1002-4000
Fax 0561 1002-4005
info@kdhk.de
www.kdhk.de

Verantwortlich:
Vorstand des Kurhessischen
Diakonissenhauses Kassel

Redaktion:
Martina Tirre

Fotos: ZeHN; Christina Reibold, Archiv

Layout und Druck:
Wollenhaupt GmbH
www.wollenhaupt.de